

Position der FWG Freinsheim zum Thema Ortsumgehungen nach Analyse der Situation bei einer politischen Wanderung am 16.11.2014



Viel Wirbel in der Öffentlichkeit verursachte der Antrag der CDU Fraktion im Freinsheimer Stadtrat, welcher eine Südumfahrung als Alternative für die von der Landesregierung abgelehnte Westumgehung Freinsheims favorisiert.

Die restlichen Stadtratsfraktionen, so auch die FWG, lobten die Initiative der CDU, wollten über diesen Antrag jedoch noch nicht abstimmen. Man einigte sich, eine Anfrage bezüglich der Machbarkeit beim Landesbetrieb für Mobilität (LBM) zu stellen, um dann im Rat über die weitere Verfahrensweise zu entscheiden. Eine Stellungnahme des LBM ist bis heute noch nicht erfolgt.

Leider wurde dies seitens der lokalen Presse nicht immer korrekt dargestellt.

Die FWG wollte sich erst selbst Gedanken über eine sinnvolle Lösung der Freinsheimer Verkehrssituation machen, um diese dann der Öffentlichkeit vorzustellen.

Aus diesem Grund wurde am 16. November öffentlich zu einer politischen Wanderung rund um Freinsheim eingeladen, bei der die Möglichkeiten von Ortsumfahrungen vor Ort analysiert und diskutiert werden konnten.

Erfreulicherweise folgten ca. 30 Bürgerinnen und Bürger, zum größten Teil aus Erpolzheim, dieser Einladung. In Anwesenheit der Bürgermeister Oberholz und Bergner (Erpolzheim), unseres 2. Beigeordneten Thomas Krüger, sowie mehrerer FWG Stadtratsmitgliedern wurden in angenehmer Atmosphäre mehrere Möglichkeiten vor Ort diskutiert.

Bei einer anschließenden Diskussionsrunde in der Gaststätte zum kühlen Grund, wurde dann die Position der FWG Freinsheim zu diesem Thema erarbeitet.

Hier der Text unserer Positionierung in voller Länge :

Position der FWG Freinsheim zur Verkehrsführung in und um Freinsheim
– Stand 16. Nov. 2014

Vorbemerkung:

Seit vielen Jahren wird die Verkehrssituation in und um Freinsheim diskutiert. Fundierte Aussagen über die aktuelle Lage und Prognosen in die Zukunft sind nur mit Zahlenmaterial einer aktuellen Verkehrszählung möglich. Dieses liegt uns derzeit leider nicht vor.

Wir haben uns mit dem Thema auseinander gesetzt und – vorbehaltlich ausstehender Verkehrszählungsergebnisse – folgende Positionen erarbeitet:

1. Freinsheim braucht in erster Linie Entlastung durch eine Ortsumfahrung westlich

von Freinsheim in Nord-Süd-Richtung, die an die bereits bestehende Nordumfahrung angebunden wird.

2. Freinsheim könnte weitere Entlastung erfahren durch eine Ortsumfahrung östlich von Freinsheim in Nord-Süd-Richtung, nicht aber durch eine Südumfahrung in Ost-West-Richtung.
3. Freinsheim braucht nicht noch mehr Durchgangsverkehr! Deshalb sprechen wir uns dafür aus, die Bahnunterführung im Zuge ihrer Sanierung nur moderat zu erweitern, so dass Fußgänger und Fahrradfahrer die Unterführung sicherer nutzen können. Eine Öffnung für den Schwerlastverkehr lehnen wir ab.

Begründung:

Analyse der überörtlichen Verkehrssituation

Neben Ziel- und Quellverkehr ist Freinsheim betroffen von Durchgangsverkehr, der sich entweder auf der Achse Südwest – Nordost (= Bad Dürkheim – Frankenthal bzw. Worms) oder auf der Achse Südost – Nordwest (=Erpolzheim bzw. LU – “Bergdörfer“ bzw. Grünstadt) bewegt.

Deshalb ist es für Freinsheim wünschenswert, dass der KFZ-Verkehr den Ort auf drei Seiten umfahren kann.

Im Norden gibt es bereits eine Umgehungsstraße in Ost-West-Richtung. Also muss entschieden werden, auf welchen weiteren zwei Seiten eine Ortsumfahrung sinnvoll wäre.

Um die Achse Südwest – Nordost zu bedienen, ist es nötig, die Nordumgehung durch eine westlich von Freinsheim verlaufende Ortsumfahrung in Nord-Süd-Richtung zu ergänzen. Um die Achse Südost – Nordwest zu bedienen, ist es nötig, die Nordumgehung durch eine östlich von Freinsheim verlaufende Ortsumfahrung in Nord-Süd-Richtung zu ergänzen.

Daraus ergibt sich als logische Konsequenz, dass eine Ortsumfahrung südlich von Freinsheim, die in West-Ost-Richtung verläuft, keine wirkliche Entlastung für Freinsheim bedeuten würde, nicht zuletzt deshalb, weil die Funktion der Ortsumfahrung in Ost-West-Richtung bereits von der Nordumgehung ausgefüllt wird.

Straßenverlauf einer Ortsumfahrung westlich von Freinsheim in Nord-Süd-Richtung

Die Funktion einer Ortsumfahrung westlich von Freinsheim in Nord-Süd-Richtung könnte von der B271 übernommen werden. Dies ist in der derzeitigen Situation natürlich nicht möglich, denn es verbietet sich quasi von selbst, den Verkehr, den man im eigenen Ort nicht haben will, in einen anderen zu lenken. Außerdem sprechen die baulichen Gegebenheiten in den Orten an der B271 dagegen.

Ein B271-Neubau könnte allerdings in diesem Zusammenhang sehr nützlich sein! Hier gibt es unseres Erachtens auch eine Gemeinsamkeit mit den Nachbarorten an der Weinstraße: Eine um die Orte herum führende B271neu würde uns alle entlasten. Für Freinsheim ist allerdings zu beachten, dass eine – auch für LKW gut gängige –

Anbindung an die bereits in Ost-West-Richtung bestehende Nordumgehung gebaut wird.

Sollte es keinen B271-Neubau geben, so bleibt für Freinsheim die Möglichkeit einer ortsnahen Umfahrung, für die auch bereits ein Teil der Trasse im Besitz der Stadt ist. Auch wenn sich die Landesregierung ablehnend zu dem Projekt Freinsheimer Westumfahrung geäußert hat, so halten wir diese Variante weiterhin für zielführend und sind bereit nach neuen Wegen zu suchen, um die Freinsheimer Einwohner vom Durchgangsverkehr zu entlasten und die Westumfahrung zu bauen.

Nach unserer Einschätzung wäre es aber für die Region effektiver und für die Steuerzahler günstiger, die B271neu so zu bauen, dass alle etwas davon haben. D.h. Entlastung der Ortschaften vom Durchgangsverkehr und Anbindung der neuen Straße an bereits vorhandene Ortsumfahrungen.

Straßenverlauf einer Ortsumfahrung östlich von Freinsheim in Nord-Süd-Richtung

Realistisch betrachtet wird es in den absehbaren Jahrzehnten keine Ortsumfahrung östlich von Freinsheim in Nord-Süd-Richtung geben, weil die Gewerbestraße so gut ausgebaut ist, dass sie den anfallenden Durchgangsverkehr gut aufnehmen kann.

Ungeachtet des fehlenden Zahlenmaterials ist nicht anzunehmen, dass die ökologischen Folgen eines solchen Straßenneubaus zu rechtfertigen sind.

Bahnunterführung am Bahnhof

Die Bahnunterführung am Bahnhof ist dringend sanierungsbedürftig. Entsprechend gibt es auch Planungen der DB, hier in Absprache mit dem LBM und der Stadt aktiv zu werden.

Wir wünschen uns eine Bahnunterführung, die von Fußgängern und Radfahrern sicher passiert werden kann, und die den Freinsheimer Ziel- und Quellverkehr aufnehmen kann.

Wir sind gegen eine Aufweitung der Bahnunterführung in einem Ausmaß, dass Schwerlastverkehr durchpasst. Abgesehen davon, dass wir eine Durchfahrtshöhe von 4m technisch nicht für realisierbar halten, wollen wir keine zusätzliche Verkehrsbelastung in unserem Städtchen.

Schlussbemerkung:

Dieses Positionspapier erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit! Viele Freinsheimer Verkehrsprobleme sind (noch) nicht angesprochen. Fortsetzung folgt.

